

2008 – Das PAULUS-JAHR

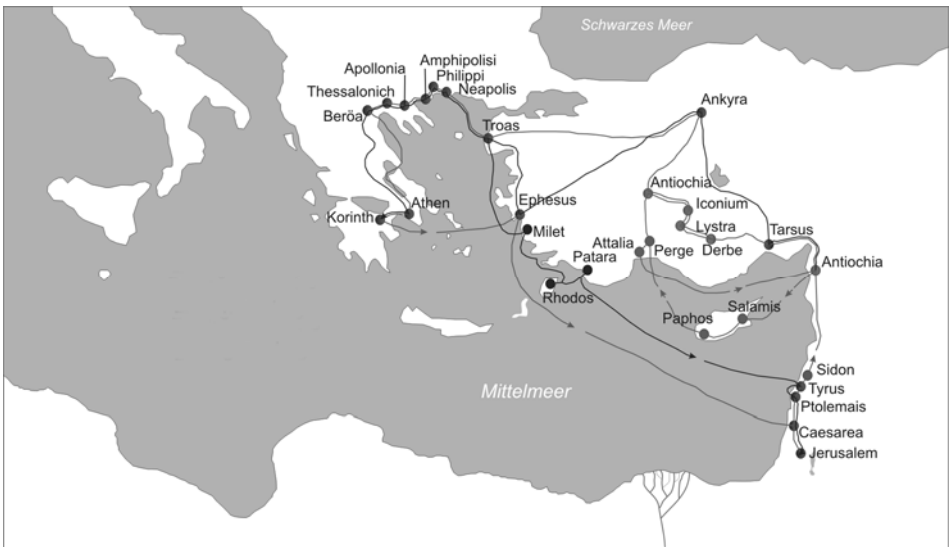
Die Kirche feiert anlässlich seines 2000. Geburtstages ein Paulusjahr. In unserem Pfarrbrief stellen wir in einer Artikelserie den Völkerapostel vor, indem die wichtigsten Aspekte seines Lebens herausgestellt werden. Diesmal geht es um

Paulus und seine Gemeinden

Paulus wird der "Völkermissionar" genannt. Allerdings hat er nicht Völker missioniert, wohl aber in vielen Völkern Gemeinden gegründet und den Kontakt zu ihnen Zeit seines Wirkens nicht abreißen lassen.

Die Gemeinden des Paulus

Welches Ausmaß die Wirkung des Paulus hatte, lässt sich allein schon an der Zusammensetzung des Neues Testaments erkennen: 27 einzelne Schriften (4 Evangelien, die Apostelgeschichte, 14 Paulinische Briefe, 7 Katholische Briefe und die Offenbarung des Johannes) bilden das Neue Testament. Darunter sind insgesamt 9 Briefe des Paulus an seine Gemeinden in Rom, Korinth, Galatien, Ephesus, Philippi, Kolossä und Thessaloniki. Das schon zeigt uns, welche große Bedeutung für unseren Glauben der Apostel als Gründer von Gemeinden hat.



Er ist der einzige Apostel, von dem Briefe an seine Gemeinden überliefert sind – und diese Gemeinden sind über den ganzen östlichen Teil der damals

bekannten Welt verteilt, wie die Karte in diesem Artikel zeigt. Auf drei Reisen hat Paulus in Kleinasien und in Europa Spuren hinterlassen: Die Spuren des Evangeliums und des Glaubens an Jesus Christus.

"Ich danke ..., ich vertraue ..., ich bete ..."

In seinen Gemeinden ist Paulus nicht geblieben; er ist immer wieder weiter gezogen. Aber mit seinen Gemeinden blieb er eng verbunden. An die Gemeinde in Philippi schreibt er:



"Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke; immer, wenn ich für euch alle bete, tue ich es mit Freude und danke Gott dafür, dass ihr euch gemeinsam für das Evangelium eingesetzt habt vom ersten Tag an bis jetzt. Ich vertraue darauf, dass er, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu. Es ist nur recht, dass ich so über euch alle denke, weil ich euch ins Herz geschlossen habe. Denn ihr alle habt Anteil an der Gnade, die mir durch meine Gefangenschaft und die Verteidigung und Bekräftigung des Evangeliums gewährt ist. Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit der herzlichen Liebe, die Christus

Jesus zu euch hat. Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher an Einsicht und Verständnis wird, damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt. Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi, reich an der Frucht der Gerechtigkeit, die Jesus Christus gibt, zur Ehre und zum Lob Gottes."
(Phil 1,3-11)

Wir lesen in diesen Zeilen, wie Paulus mit seinen Gemeinden verbunden bleibt. Drei Stichworte sind es, die uns zeigen, was ihn dabei bewegt:

- **Dankbarkeit** Der Apostel dankt für die Übernahme des Evangeliums durch die Gemeinde. Das ist gleichsam das Ergebnis seines Wirkens.

- **Vertrauen** Paulus vertraut, dass Gottes weiteres Wirken in der Gemeinde Erfolg haben wird. Er weiss, dass der Apostel nur säen, nicht aber wachsen lassen kann.
- **Gebet** Er betet um die immer größere Liebe vor allem zu Jesus Christus. Hier wird deutlich, was seine größte Sehnsucht ist: Menschen für Christus gewinnen.

Die Gemeinde: der Leib Christi

Allerdings kennt Paulus auch die Sorge um seine Gemeinden. In fast allen seinen Briefen muss ermahnen und warnen. So beispielsweise in Richtung Korinth. Dort hatten verschiedene Entwicklungen in der Gemeinde zu heftigen Auseinandersetzungen und zur Bildung verschiedener Parteien geführt, so dass die Gemeinde auseinanderzubrechen drohte.

Paulus mahnt zur Einheit, indem er ein Bild für die Einheit verwendet und gleichsam das innere Prinzip der Einheit herausstellt:

"Wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. ... Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm." (1 Kor 12, 12f.27. Paulus malt das Bild bis in Einzelheiten aus, was man in der Bibel selbst nachlesen kann.)

Paulus meint: Die Gemeinde ist wie ein Leib mit vielen Gliedern, von denen jedes auf das andere angewiesen ist, von denen jedes seine Würde und Bedeutung hat. Und es ist er eine (Heilige) Geist, der alle zusammenhält und sie mit Christus verbindet.

Wir sind Gemeinde Jesu Christi

Die Mehnungen und die Ermutigungen des Apostels Paulus erreichen auch uns heute: Wir sind Gemeinde Jesu Christi und stehen auf dem Fundament der Predigt des Paulus.

Er mahnt uns zur Einheit, zum Leben aus dem einen Heiligen Geist, der uns geschenkt ist. Und er leitet uns an zur Dankbarkeit füreinander, zum Vertrauen auf das Wirken Gottes und zum beständigen Gebet.